

**ZOOMRAUM WORTE UND FORMEN FINDEN**  
**„...DANN STEHT DAS CHRISTKIND VOR DER TÜR“**  
**Predigen an Weihnachten 2024**

GEISTLICHER IMPULS

Ein Kind kommt und verändert alles. Liebt unbeirrbar. Bedingungslos. Erweicht das Herz.

Jedes Jahr gehört es für mich dazu. Seit ich Kind bin und mittlerweile mit meinen Kindern: Wir sehen, wie das Gesicht von Alec Guinness weicher wird. Wie er zulässt, geliebt zu werden. Ich bin kein Mensch zum Gerne haben. Aber er vermag mich gern zu haben. Sagt er irgendwann über den Little Lord Foundleroy. Den kleinen Lord. Das Kind, das seine Welt verändert. Das ihn unbeirrbar liebt. Bedingungslos.

Dieser Film gehört für mich zu dieser Zeit.  
Da kommt ein Kind und verändert alles. Nennt Schuhputzer und Gemischtwarenhändler seine Freunde. Seine Königsschaft wird angezweifelt. Und er bringt Liebe. Und Frieden auch. Am Ende liegen die Hände aufeinander, seine, die des Großvaters, die der Mutter.

Ein Kind kommt und verändert alles.  
Bringt: Friede auf Erden.  
Diese Sehnsucht ist da. Auch in diesem Jahr wieder und groß.  
Ich sehe den Film. Mitten im Advent und mitten in dieser Welt, die so nach Frieden lechzt. Und werde hoffen. Damit nicht aufhören. Getrost zu erwarten. Und das ist mehr als geschehen lassen. Ich will hoffen auf Shalom. Auf Liebe, die sich Bahn bricht.

Worauf willst Du hoffen?  
In dieser Zeit, in der wir das Kind erwarten und die Kraft Gottes, die alles verändern kann?  
Worauf willst Du hoffen und damit nicht aufhören?

Schreibe es in den Chat  
*Dabei Musik: Jan Simowitsch, Herbei o ihr Gläubigen*

Gott.  
Wir erwarten Deine Kraft, die alles verändern kann.  
Darum hoffen wir und hören nicht auf damit.  
Wir hoffen (...Antworten aus dem Chat)

Gott.  
Die Kraft des Kindes erwarten wir.  
Und Liebe, die unbeirrbar liebt.  
Die Welt und uns selbst inmitten.  
Und alle Risse auch.

Gott.  
Wir hoffen und bitten Dich, senke Dein „Fürchte Dich nicht!“ In uns, dass wir weiterhoffen und getrost erwarten.  
amen

## ANKOMMEN

Predigen

Der Hoffnung Raum geben

Und dem Getrost-Erwarten

In unserer Adventswerkstatt vor ein paar Wochen kamen folgende Fragen auf:

Wie die Gleichzeitigkeit aushalten?

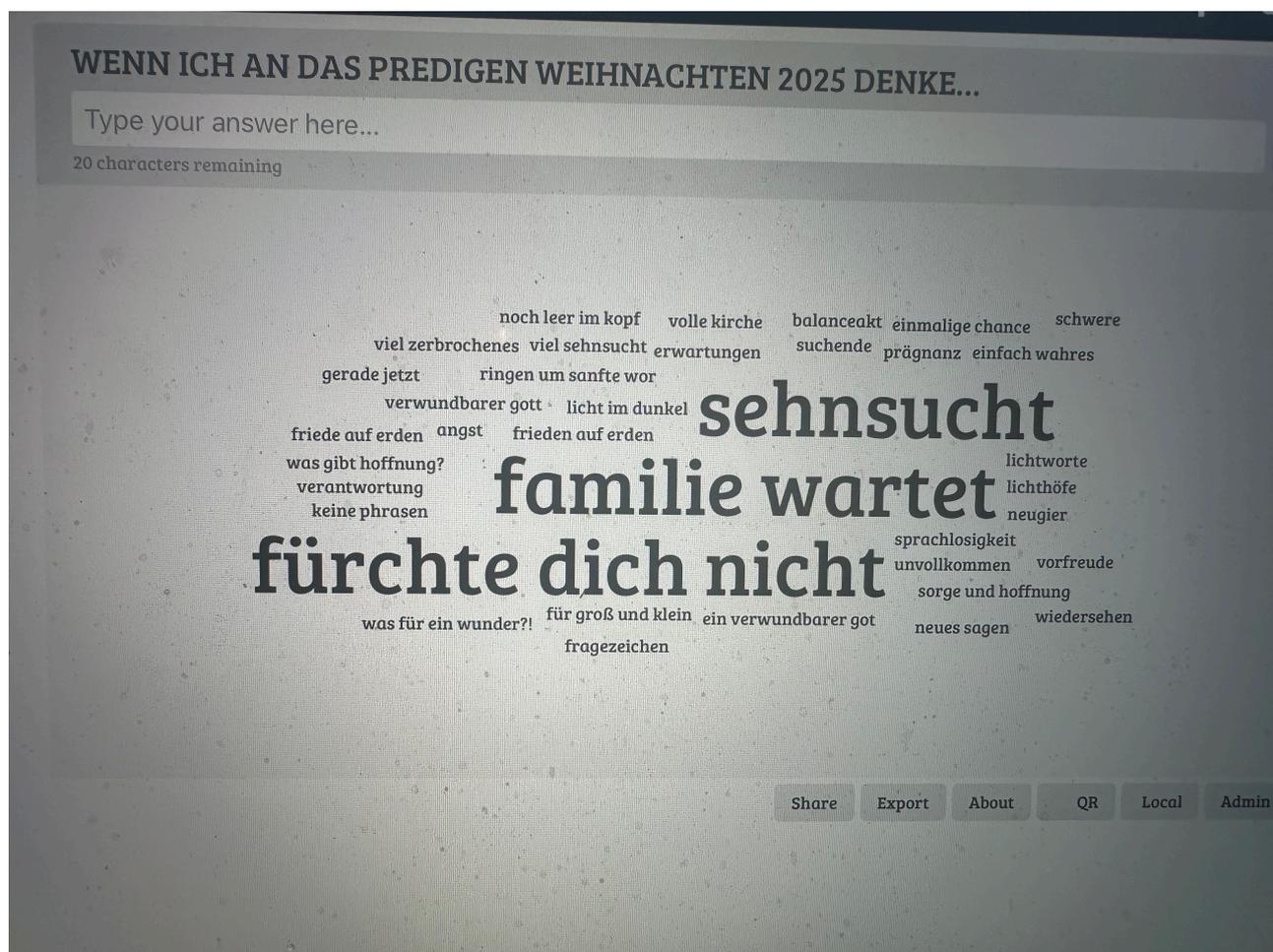
Wie nicht trivial sein?

Wie die Botschaft vom Frieden auf Erden in einer Zeit offensichtlich unerfüllter Verheißung predigen?

Wie den eigenen Fragen Raum geben?

Wenn Ihr daran denkt, dieses Jahr Weihnachten zu predigen:

Was bewegt Euch da?



## FLOW WRITING zum Satz

„Weihnachten ist, wenn man trotzdem strahlt.“ (Susanne Niemeyer, aus: Stolperengel)

7 min. schreiben (der Stift ruht nicht), dann 1 Satz herausnehmen und von diesem aus erneut und in Ruhe weiterschreiben

## IMPULSE ZU PREDIGTTTEXTEN

### CHRISTVESPER 2024

Predigttext Jesaja 9, 1-6 (Lut 17)

1Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. 2Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. 3Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. 4Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

5Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; 6auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.

Wer ist er nur? Die Frage des 1. Advent. So endete der Predigttext vergangenen Sonntag.  
Wer ist er nur? Der Predigttext der Christvesper in diesem Jahr verheißt ihn und gibt ihm Namen.

Wer ist er nur?

Wunder-Rat

Gott-Held

Ewig-Vater

Friede-Fürst

In der unendlichen Geschichte geht Phantasien unter.  
Und Bastian Balthasar Bux muss am Ende der kindlichen Kaiserin einen Namen geben.

Was sind Deine Namen für das Kind, das uns geboren wird?  
Schreibe eine Liste und dann wähle einen Namen aus und schreib einen Text, der diesen Namen zur Überschrift hat.

Du kannst auch: mit den Wortfeldern des Textes arbeiten und daraus Miniaturen formen, z.B.:

(Entnommen dem Text in der Übersetzung der Basis Bibel)

Finsternis - großes Licht - sehen - scheinen - hell - düster

Jubeln - Schenken - Freude, große - freuen und jubeln

Zerbrechen - Joch - besiegen - verbrennen - marschieren (dröhnend) - ins Feuer werfen - mit Blut tränken

Das Kind: trägt Namen, bringt Frieden, regiert als König, schafft Recht, festigt und stärkt

Oder: Nimm die unterschiedlichen Übersetzungen des Endes des Predigttextes wahr und schreibe davon inspiriert Deine Gedanken auf:

„Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth.“ (LUT 17)

„Der Herr Zebaoth bewirkt das in seiner leidenschaftlichen Liebe.“ (Basis Bibel)

„Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen. (Einheitsübersetzung)

„Der HERR, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun.“ (Gute Nachricht)

## CHRISTNACHT

Spricht jemand: "Alles, was man über Gott sagen kann, ist Gott."

Spricht jemand Anderes: „Alles, was man über Gott sagen kann, ist nicht Gott.

Spricht eine weise Person: "Beide reden wahr."

So zart ist also die Gottheit.

Die Zangen der Logik fassen sie nicht.

(Kurt Marti)

*Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens:*

*Er ist offenbart im Fleisch,  
gerechtfertigt im Geist,  
erschieden den Engeln,  
gepredigt den Heiden,  
geglaubt in der Welt,  
aufgenommen in die Herrlichkeit.*

1. Tim 3,16 (Lut 17)

ZEIT der Leser. Was mein Leben reicher macht. Herr Braun aus Tübingen schreibt: „In der Vorweihnachtszeit war meine Tochter in der erste Klasse viel mit dem Basteln und Ausschneiden von Sternen beschäftigt. Einmal kam ich mit ihr spät nach Hause. Im Vorgarten blieb sie stehen, sah sich den Sternenhimmel genau an und rief entrüstet: „Die Sterne sind ja gar nicht zackig!“ Bevor ich sie trösten konnte, fand sie selbst die Antwort: „Aber für Gott sind sie zackig! Der ist ja näher dran!“

Über der Krippe der Stern. Rund oder zackig. Gott ist näher dran.

Wir sind ganz nah dran, an Gott.

Da liegt er, auf Heu und auf Stroh.

Wer ist er?

Und worin kommt (mir / der Welt) Gottes Nähe entgegen?

Wo werden Verheißungen wahr?

Schreibe eine Liste von Verheißungen, die wahr werden.

Vielleicht ganz Alltägliches - wie:

- Die erste Tasse Kaffee am Morgen.
- Der Geschmack des Essens schon im Mund vor dem ersten Bissen.
- Nach Hause kommen.

Schreibe Deine Liste von Verheißungen und dann:

greife eine heraus und beschreibe sie so genau wie möglich.

Du kannst auch: inspiriert vom Kurt Marti Text oder dem Zitat aus der ZEIT aus weiterschreiben.

## ABSCHLUSS MIT SEGEN

Mascha Kaleko schrieb 1938 unter dem Titel „Stilles Gebet“

Ich dank dir Herr  
In jeder stillen Stund  
Ist auch mein Mund  
Scheu und verschwiegen.  
Ich stehe hier  
An meines Kindes Wiegen  
Und ohne Wort  
Dankt es in mir.

Wir singen bald wieder:  
Ich steh an Deiner Krippen hier  
Wir stehen an der Wiege Gottes  
Kommen ihm nahe und erkennen ihn in Gänze dennoch nicht  
Stehen an der Krippe des Geheimnisses Gottes  
An der Krippe dessen, der viele Namen hat

Auf Weihnachten gehen wir zu  
In dieser Zeit wachsenden Lichts.

Und ich hab noch mal Musik für Euch.

*DER HIMMEL (Dota Kehr)*

*Ach, so groß und so hoch und so gelb und rot  
ist der Himmel für einen Moment.  
Kurz bevor dann die Dunkelheit fällt, und ich schau in den Wind.  
Das Licht ist, als ob alles brennt.*

*Später dann im Laufe des Abends,  
scheint in nächtlichen Straßen elektrisches Licht.  
Man geht in die Häuser, erwartet nichts Großes  
von diesem Tag mehr  
mit der Nacht schon in Sicht.*

*Der Wind geht noch immer, am Telefon fragst du „Wie war´s?“  
Ich sag „Es war nicht viel los.  
Nur für einen Augenblick  
war der Himmel ganz groß.  
Nur für einen Augenblick.“*

Ich wünsche Euch lichte Momente.  
Und den Himmel offen und groß.  
Augenblicke, in denen Verheißung wahr wird.  
Inmitten von aller unerfüllter Verheißung.

Geht gesehen von Gott und gesegnet.  
amen

*Angebot: Zoomraum Montag 16.12. 11-12.30 (Umfrage) fürs Hören von Schnipseln für die  
Weihnachspredigt, Resonanz geben, weiter schärfen etc. oder direkt schicken*

*Elisabeth Rabe-Winnen*

## **Texte, Fährten, Schnipsel von Teilnehmenden aus dem Zoomraum**

### WORAUF WOLLEN WIR NICHT AUFHÖREN ZU HOFFEN?

Auf gute Worte. Aufrichtend und aufrichtig.

Dass es alles wahr ist

Auf Lösungen. Auf Menschen, die sich mit auf den Weg der Veränderung machen. Auf Verständnis. Auf neue Kraft

Auf Kinder, die die Welt verändern

auf Trost für plötzlich Verwitwete

Gleichberechtigung. Dass es egal wird, wo ich nachts lang laufe, was ich trage, wie ich bin als Frau.

dass die große Nachricht von diesem kleinen Kind auch heute noch eine Bedeutung für uns Menschen hat

Frieden. Irgendwann. Überall.

Dass ein Umdenken möglich ist

auf Schnee, der alles pudertzuckrig werden lässt für einen Moment

Dass es Sinn hat, was ich hier tue.

Ich mag nicht aufhören, dass Herzen weich werden und Menschen wieder miteinander reden um Konflikte gemeinsam zu lösen.

Auf Erwachsene, die auf Kinder hören

dass Menschen eigentlich geliebt werden wollen und Liebe geben wollen

eine Ruhepause

Das ich weiterhin Kraft habe für alles was kommt

Auf Stille in aufgeregter Zeit

Dass die Hoffnung nicht aufhört

## SÄTZE AUS DEM FLOW WRITING

*(Diese Sätze können jeder für sich wieder ein Schreib Anlass für jemand Anderen sein)*

Wo bekomme ich eigentlich was geschenkt? (Vanessa Bührmann)

Denn es war doch schon immer schlimm und noch schlimmer. (Katharina Scherer)

Weihnachten ist, die Hände an der Tasse Tee zu wärmen, auf die ich mich gefreut habe. (Barbara Eberhardt)

Gegen alle unsere Sorgen strahlen die Kinderaugen mit den Kerzen um die Wette. (Denise Roth)

Das Schöne und das Schwere - nie ist es so nah beieinander. (Birgit Hamrich)

Du lächelst doch, sagte der Engel, war doch gar nicht so schwer. (Anja Erdner)

## LICHT UNTER TRÜMMERN

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.

Es ist verschüttet wie unter Trümmern.

Die Tränen ziehen Spuren auf den verstaubten, erschöpften Gesichtern.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.

Da ist noch Licht und Leben unter all dem.

Ich muss es ausgraben.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.

Die Tränen ziehen Spuren auf den verstaubten, erschöpften Gesichtern.

*Aletta Dahlhaus*